

Wilhelm Brüggenthies, Wolfgang R. Dick

Biographischer Index der Astronomie/Biographical Index of Astronomy

Reihe Acta Historica Astronomiae, Vol. 26, Verlag Harri Deutsch 2005, 481 Seiten, kartoniert, 39,80 €, ISBN 3-8171-1769-8

Viele meinen, die Informationen im Internet seien vollständig und – was noch weniger zutrifft – auch korrekt. In der Astronomiegeschichte kann man sich leicht vom Gegenteil überzeugen. Vieles schlummert noch in alten Bibliotheken, nur ein Bruchteil ist „online“. Ein spezielles Gebiet sind biographische Daten von Astronomen. Bei populären Namen wie Regiomontanus, Olbers oder Hubble wird man im Internet schnell fündig. Was aber ist mit Wilhelm Valentiner oder Arthur Allcock Rambaut? Wie lauten die Lebensdaten, wo finde ich einen Nachruf?

Hier hilft nur der „Biographische Index“ von Brüggenthies und Dick. Wilhelm Brüggenthies sollte langjährigen SuW-Lesern bereits bekannt sein: Biographische Daten von. Im Laufe der Jahre hat er ein umfangreiches Archiv von Astronomen angelegt, was die Grundlage für das Buch darstellt. Wolfgang Dick ist in der Astronomiegeschichte ebenfalls kein Unbekannter. Er ist seit Jahren für den „Arbeitskreis Astronomiegeschichte“ der Astronomischen Gesellschaft tätig. Auf dessen Internetseite gibt es bereits eine große Menge an Daten über Astronomen. So lag es nahe, diese Schätze zu einem übersichtlichen Gesamtwerk zu verbinden. Das Ergebnis sucht seines gleichen. Etwa 16000 Personen (!) sind hier auf 437 Seiten verzeichnet – von A wie Aalders bis Z wie Zwink.

Das, sowohl inhaltlich als auch physikalisch, schwergewichtige Werk ist zweisprachig angelegt (deutsch/englisch), was einen breiten Leserkreis eröffnet. Man hält allerdings kein Lesebuch in den Händen, die Sache ähnelt er einem Telefonbuch. Trotzdem: Hier handelt es sich um „Pflichtlektüre“ für jeden, der sich mit Astronomiegeschichte befasst – egal ob Profi oder Amateur.

Nach einer kurzen Einführung, nebst Erläuterung der benutzten Quellenkürzel (diese Liste geht allein über 15 Seiten), kommt man zum Kern des Werkes: Die Liste der Astronomen; ein Begriff der weit gefasst ist, so sind auch etliche Physiker, Raumfahrer, Mathematiker oder Naturphilosophen vertreten. Was positiv auffällt: Das Buch beschränkt sich weder auf bereits verstorbene Personen noch auf Profiastronomen.

Zu jeder Person werden Geburt- und Todesdatum mit den jeweiligen Orten genannt, gefolgt von einer Liste der Quellen (Bücher, Aufsätze, Lexika, Nachrufe u.a.). Bei den bekannteren Astronomen gibt es Nachrufe, Aufsätze oder Bücher. Bei den meisten blieb es bei kurzen Einträgen in biographischen Lexika, wie etwa dem „Poggendorf“ oder die „Dictionary of Scientific Biography“

Was Quantität und Qualität der Daten angeht, haben die Autoren das Machbare geleistet – kaum vorstellbar, was dahinter für eine Arbeit steckt. Dort wo Angaben fehlen oder zweifelhaft sind, ist im Allgemeinen auch nicht mehr zu holen. Aufgrund der Fülle des Stoffes und der zeitlichen Entwicklung wird es sicher da und dort Ergänzungen bzw. Korrekturen geben. Weitere Auflagen werden (hoffentlich) folgen. Es ist nicht übertrieben, das Buch von Brüggenthies und Dick bereits jetzt als „Standardwerk“ zu bezeichnen. Ich sehe weltweit keine Konkurrenz.

Die Zeiten, wo man mühsam viele verschiedene Quellen studieren musste (Wer hat schon den 10bändigen „Poggendorf“ daheim?) um an verlässliche biographische Daten von Astronomen zu kommen, sind endgültig vorbei. Und was das Internet angeht: Hat man das Buch griffbereit, so ist man deutlich schneller – und vollständiger, und korrekter...

Wolfgang Steinicke